



Thorsten Frei ist gegen Doppelstrukturen in der Flüchtlingshilfe

Villingen-Schwenningen, 13.08.2018

Thorsten Frei MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-73 972
Fax: +49 30 227-76 972

Wahlkreisbüro:

Justinus-Kerner-Straße 5
78048 Villingen-Schwenningen
Telefon: +49 7721 99 535 44
Fax: +49 7721 99 535 45

thorsten.frei@bundestag.de
www.thorsten-frei.de

V.i.S.d.P.
Thorsten Frei MdB

Mit großem Engagement und Einsatz haben Behörden und unzählige freiwillige Helfer Hunderttausende Flüchtlinge und Migrantinnen seit Herbst 2015 aufgenommen, betreut und fortgebildet. Erfolgreich haben auch die Integrationskurs-träger im Schwarzwald-Baar-Kreis - ein seit 13 Jahren bestehendes Netzwerk aus Diakonie, den Volkshochschulen Villingen-Schwenningen und der Baar sowie dem "Treff Lernen", "Inlingua" und "Vatter Bildungszentrum" - auf die stark gestiegene Nachfrage nach Integrationskursen und auch auf die ständig neuen bürokratischen Anforderungen reagiert und so aus der Sicht von Thorsten Frei unbestritten einen wertvollen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund geleistet. „Dennoch läuft leider in der Zusammenarbeit zwischen besagtem Netzwerk und dem BAMF nicht alles rund, weshalb ich einen Brief an Stephan Mayer, den zuständigen Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, geschrieben habe“, teilt der direkt gewählte CDU-Abgeordnete Thorsten Frei mit.

Nach Aussagen der Beteiligten funktionieren die Netzwerke aus allen beteiligten Stellen im Schwarzwald-Baar-Kreis auch in den Augen des BAMF-Regionalkoordinators vorbildlich. Leider habe man seitens dieses Netzwerks aber auch feststellen müssen, dass die Anforderungen an die Integrations-träger durch das BAMF und Kontrollen immer umfangreicher wurden und Unterstützungen, etwa eine schnelle Bearbeitung von Anträgen zu Kursen oder Abrechnungen, dagegen zu wünschen übrig ließen.

Groß sind nun die Vorbehalte gegenüber den geplanten Test- und Meldezentren und auch Thorsten Frei wertet diese als eine nicht nachvollziehbare und teure Parallelstruktur, die in ländlichen Regionen mit der vorgesehenen externen Zuweisung an Kurse und Kurs-trägern so nicht funktionieren. „Angesichts der sehr guten Erfahrung mit dem beschriebenen Netzwerk vor Ort mit einem hervorragend funktionierenden System für Zuweisung und Einstufung von Teilnehmern inklusive Migrationsberatung (MBE) und Jugendmigrationsdienst (JMD) kann ich persönlich auch nicht nachvollziehen, weshalb man nun seitens des BAMF den bisher sehr erfolgreichen Mitstreitern die Koordination der beschriebenen Aufgaben wegnehmen möchte“, schreibt Frei. Er bittet daher Stephan Mayer, die Einrichtung von



Test- und Meldezentren dort zu überdenken, wo es bereits sehr gute Strukturen für die Integrationsarbeit gibt und Test- und Meldezentren kontraproduktiv wären.